

02. Diktaturzeichen

Diktaturen kündigen sich nicht sofort im Stadtbild an. Aber auch als Vorahnung werden sie sichtbar und nachweislich, nicht nur bei Straßenumbenennungen, neuen Denkmälern, fragwürdigen Feiern, Festakten und Jubiläen.

rennbahn1934.jpg unknown

Leipziger Rennbahn am Scheibholz. Fliegeraufnahme.
1934 Vereinigter Leipziger Bahnhofsbuchhandel G.m.b.H. Leipzig.

Die gleiche Aufnahme:

rennbahn1939.jpg unknown

Freigegeben vom RLM. 13.9.34. Nachgeprüft 28.9.39.
Verlag: W. Radestock Nachf., Leipzig C 1

kosmos1920.JPG unknown

Messhaus „Kosmos“ um 1920 Blickrichtung Gottschedstraße mit Synagoge

Arisierung

gottsched1940.JPG unknown

Gottschedstraße 1940 – ohne Sicht auf Standort der Synagoge
Phot. , Verlag Alfred Krüger, Leipzig

gwh1940.JPG unknown

Reichsmessestadt Leipzig. Gewandhaus mit Retuschespuren des 1936 entfernten Mendelssohn-Denkmal ,
um 1940 , Nr. 493, Photo und Verlag Karl Cramer, Leipzig C 1

Was dann folgte mit dem gewollten „Totalen Krieg“ läßt sich kaum in Worte fassen, denn diese Diktaturfolgen bestimmen auch uns und weitere Generationen und Themen. Dennoch seien aus meiner Sammlung des Fotografen Karl Heinz Mai aus den 1940er Jahren drei Beispiele in seinen Untertitelungen bildlich zitiert:

Über 500 Millionen Bücher verbrannten bei einem der Bombenangriffe auf Leipzig

buchstadt194xmai.jpg

Image not found or type unknown
„Ruine der Buchhändlerbörse“

fotothek-mai.de | **Karl Heinz Mai**

Was man heute in der Innenstadt auch selbst vergleichend als Verlust sehen kann

reichs194xmai.jpg

Image not found or type unknown
„Reichsstraße mit Blick zum -Reichsmeißpalast-“

fotothek-mai.de | **Karl Heinz Mai**

Und als vergleichenden Blickpunkt, wo von der Bebauung Roßplatz kaum etwas blieb
windm194xmai.jpg

Image not found or type unknown
„Reste der Zentralmarkthalle – Im Hintergrund die Universitätskirche“

fotothek-mai.de | **Karl Heinz Mai**

Entnazifizierung

uni1945vor.jpg

Image not found or type unknown
Leipzig Universität (ohne Verlagsangabe) M 0605 um 1941

uni1945nach.jpg

Image not found or type unknown

Leipzig Universität 1945

Unterschiede 1989 zu 1945

Als nach der „Wende“ viele Alt-Leipziger, Investoren, Touristen und bildungsbeflissene Bürger aus dem Westteil des Landes wieder die Amtsstuben der Leipziger Stadtverwaltung aufsuchten, fühlten sich die älteren an die Zustände in Westdeutschland nach 1945 erinnert, als weiterhin „brauner Mief“ in Form von mangelndem Unrechtsempfinden, fehlender Aufarbeitung, Aufklärung und Wiedergutmachung und eine diktatorspezifische Beharrungsmentalität viele Jahre einen „bleiernen Schleier“ über Verwaltungsmaschinerien zog.

Und so fragten sich natürlich viele mit Beklommenheit, wie derartige Analogien nach politischen Wenden zu spüren waren und sind. Es gab auch die einfache Feststellung: „Diese Stadt ist krank.“, so daß sich auch seriöse Investoren, Architekturbüros und Ansiedlungswillige von Leipzig abwandten ...